

\* ... mit Begründungen aus der Fehlerstatistik und aus strukturellen & statistischen Eigenschaften der Orthographie, sowie mit Argumenten zur Modellierung des Rechtschreiberwerbs ab ca. der 2. Klasse.

Ausführliche Argumentation in C.L.N: Rechtschreib-Erwerb. Die graphematischen Grundlagen und eine Modellierung bis zum Ende der Schulzeit. In: Swantje Weinhold (Hrsg.): Orthographiedidaktik empirisch. Schneider Hohengeren: Baltmannsweiler 2006, 45 – 86

Ein Haus-, 'Bastelbogen' für die Grundschule in: Praxis Grundschule Heft 6/2004, 22 – 29

**erläuterte\***

Das

Haus der Orthographie

### Fehlerstatistik

das – dass & Kommas überwiegend erst in Sek I und später; Substantivierungen & Abstrakta überwiegend erst in Sek I erfolgreich.

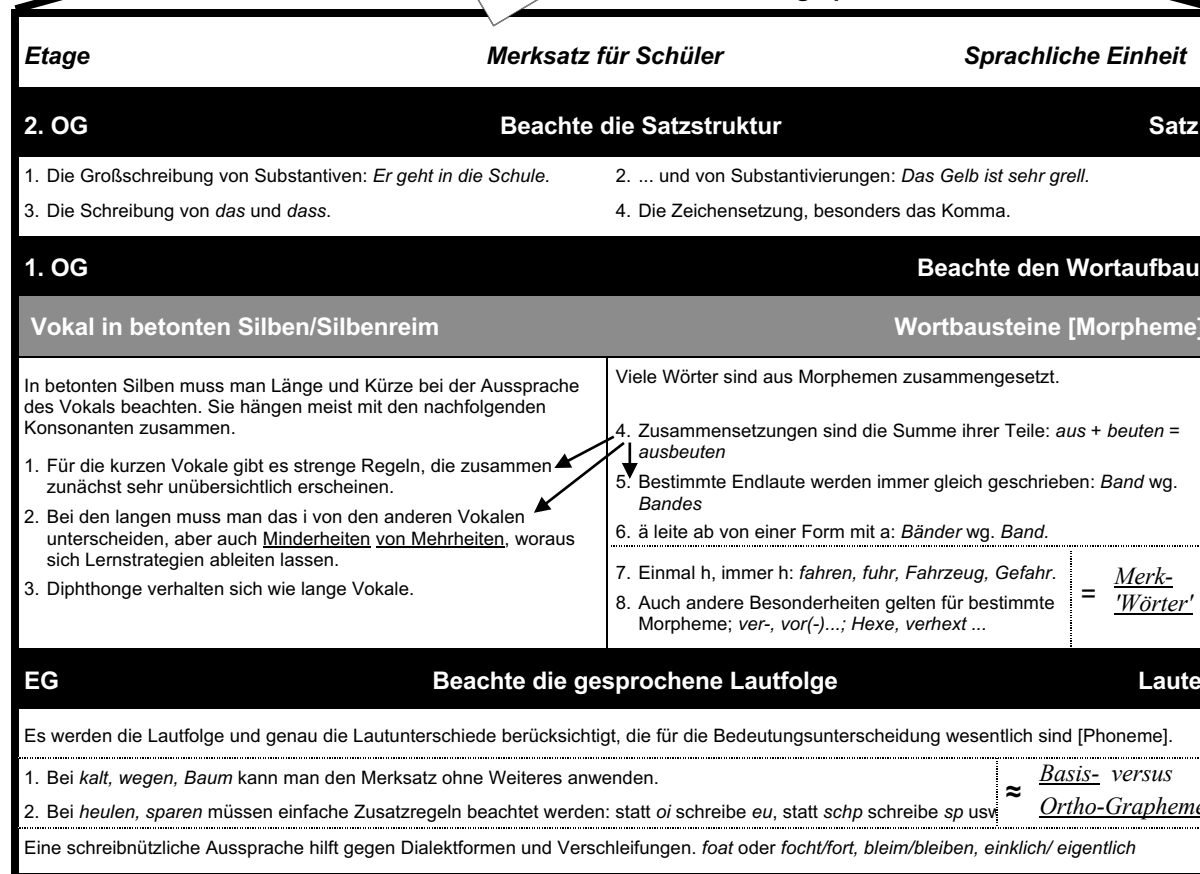
Nomina mit Endung in 4. Kl. vollständig, N. abstracta noch in 4./ 5. Kl. fehlerträchtig; vorher nur Approximationen.

[Deutung: Artikelprobe scheitert an zwischentretenden Attributen oder mangelndem Satzstrukturverständnis.]

Vokaldauer bis in Sek I fehlerträchtig.

In der 2. Kl. überwiegend beherrscht - seltene besondere Grapheme erst später (<Q/q>; <z> allein).

Grobe Dialektismen überwiegend während der GS überwunden, jedoch oft nicht die regionalen Umgangssprachen.



### Strukturlogisches zum RS-Erwerb

Großschreibung: Wortarten können semantisch und z.T. morphologisch bestimmt werden, zuverlässig ist aber nur die syntaktische Erfassung. [„Approximation“, 'Bruch'?] Außer bei N. abstracta keine Voraussetzung ‚von unten‘.

→ Morphologisch-silbisches Zusammenwirken

Unterscheide:  
- Morphem-Bedeutg.s-Wissen  
- morphologische Operationen.

Silbendauer-Markierung & morpholog. Operationen setzen z. T. Erdgeschoss voraus. Silbisches & morph. Zerlegen, morph. Operationen & morpholog. Wissen unterstützen Laut-(folgen)findung.

... als Zusammenfassung der didaktisch relevanten Orthographieprinzipien

**Sachstatistische Aspekte** sind so markiert (nur z.T. aufgeführt). Minderheiten/echte Ausnahmen brauchen mehr Lernzeit. Unterscheide Regelhäufigkeit & Morphemhäufigkeit: Irreguläre häufige Wörter werden schnell gelernt. - Vgl. C.L.N. [Homepage] 'Das Deutsche hat eine phonemorientierte, grammatisch überformte Schrift.'

**Offene Fragen** 1. Rolle des Unterrichts? 2. Vokal-'Sorten'? 3. Weitere empirische Klärung des Erwerbs von Großschreibung & Komma. 4. Lese-Erwerb ↔ Rechtschreib-Erwerb?